

„Neue Übersetzung der orthodoxen Liturgie verabschiedet“

Herbstsitzung der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland

Dortmund 3.11.2014 - In Frankfurt und Darmstadt trat vom 31. Oktober bis 2. November 2014 die Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD) zu ihrer diesjährigen Herbstsitzung zusammen. Das Treffen der Bischöfe, das vom Vorsitzenden der OBKD, Metropolit Augoustinos (Labardakis) von Deutschland, geleitet wurde, begann - wie inzwischen schon traditionell bei allen Sitzungen der Vollversammlung der OBKD - mit einer Begegnung mit dem orthodoxen Klerus in der jeweiligen Tagungsstadt, hier also aus Frankfurt, Wiesbaden und Umgebung, das in der griechischen Gemeinde des hl. Propheten Elias in Frankfurt stattfand. Besonders brachten dabei die Pfarrer ihre Sorgen über die zögerliche Umsetzung des orthodoxen Religionsunterrichtes in den Bundesländern Hessen und Baden-Württemberg zum Ausdruck. Auch die teilweise mangelnde Berücksichtigung der orthodoxen Gemeinden bei der staatlichen Förderung der von ihnen geleisteten Integrationsarbeit wurde von einigen Geistlichen beklagt. Die OBKD überlegt daher gegebenenfalls die Gründung eines ihr unterstehenden Sozialwerkes.

Nach einem Totengottesdienst im Gedenken an den jüngst verstorbenen Vertreter der Russischen Orthodoxen Kirche in Deutschland, Erzbischof Longin (Talypin) von Klin, trafen die orthodoxen Bischöfe mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) zusammen, nämlich mit deren Vorsitzenden, dem römisch-katholischen Bischof von Speyer, Dr. Karl-Heinz Wiesemann, und der Geschäftsführerin der ACK Dr. Elisabeth Dieckmann sowie der orthodoxen Referentin in der Ökumenischen Centrale Marina Kiroudi. „Die Orthodoxe Kirche will in allem, was sie tut, ein Segen für Deutschland sein, gemeinsam mit den anderen Kirchen“, betonte Metropolit Augoustinos gegenüber den ökumenischen Gästen. Bischof Wiesemann bedankte sich seinerseits für die vielfältigen Impulse, die die orthodoxe Kirche in die Arbeit der ACK einbringe. Besonders der ökumenische Tag der Schöpfung in jedem Jahr am Anfang September, der auf eine Initiative der Orthodoxen Kirche zurückgeht, zeige das gemeinsame Anliegen und das enge Band, das die Kirchen verbinde. Wichtig sei auch das gemeinsame Zeugnis in der Gesellschaft, das durch Initiativen wie diese Gestalt gewinne, so Bischof Wiesemann. Im Gebet und der geistlichen Ökumene erlebten alle Kirchen schon jetzt eine tiefe Gemeinschaft, auch wenn immer noch viele Unterschiede bestehen. Die orthodoxen Bischöfe besprachen außerdem mit dem Vorsitzenden der ACK die Lage der Flüchtlinge, die gerade auch aus vielen orthodoxen Kirchen des Vorderen Orients derzeit nach Deutschland kommen. Es sei ein wichtiges gemeinsames Ziel, den Flüchtlingen in Deutschland eine Heimat zu bieten. Dabei hätten die Kirchen und ihre Gemeinden eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Metropolit Augoustinos und Bischof Wiesemann dankten allen Gemeinden, die Flüchtlingsunterkünfte bereitstellen oder sich mit vielen Mitarbeitenden in der Flüchtlingsarbeit engagieren.

Am folgenden Tag fand ebenfalls in Frankfurt - diesmal aber in der neuen serbischen Gemeinde zur Auferstehung Christi - die Arbeitssitzung der Bischofsversammlung statt, die mit einem kurzen Gebetsgottesdienst eröffnet wurde, dem der neue serbische orthodoxe Bischof von Mitteleuropa Sergije (Karanović) vorstand. Neben Berichten aus verschiedenen Diözesen, besonders zur Lage der Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak, wie zur innerchristlichen Zusammenarbeit war auch hier der Religionsunterricht wieder ein Sorgenthema, zu dem Koordinatoren aus verschiedenen Bundesländern berichteten. In direkten Kontaktgesprächen mit den jeweiligen Kultus- bzw. Schulministerien will die OBKD eine möglichst baldige Erteilung des orthodoxen Religionsunterrichtes, wenn nicht flächendeckend, so doch wenigstens in den größeren Städten Bayerns, Hessens und Nordrhein-Westfalens sowie Niedersachsens erreichen, wo der Unterricht offiziell eingerichtet ist, aber bislang nur an relativ wenigen Orten erteilt wird. Außerdem dringen die Bischöfe auf die baldige Einführung des orthodoxen RU auch in Baden-Württemberg und nach Möglichkeit auch in Rheinland-Pfalz.

Hauptergebnis der Herbstvollversammlung der OBKD war die Verabschiedung des Textes einer neuen gemeinsamen Übersetzung der eucharistischen Göttlichen Liturgie des hl. Johannes

Chrysostomos, die in vieljähriger Arbeit von der Übersetzungskommission der Bischofskonferenz, der Theologen und Philologen aus fast allen Bistümern der OBKD angehören, unter Leitung von Erzbischof Mark (Arndt) von Berlin und Deutschland (Russische Orthodoxe Kirche im Ausland) erstellt worden ist. Nachdem die OBKD schon vor fünf Jahren eine vorläufige Fassung der Übersetzung zur Erprobung in den Gemeinden gebilligt hatte, wurde jetzt die Endfassung approbiert, in der die Kommentare und Anmerkungen eingeflossen sind, die von verschiedenen Seiten in den letzten Jahren gemacht worden sind. An einigen Stellen soll der nunmehr gültige Text, der in baldiger Zukunft publiziert wird und schon jetzt im Internet abrufbar ist (<http://www.obkd.de/Texte/GoettlicheLiturgieHlJohannesChrysostomus-2013.pdf>), Erläuterungen zu der gewählten Fassung, die eine recht textgenaue Übertragung des griechischen Originals darstellt, enthalten. Er wird so die gemeinsame Übersetzung der Liturgie darstellen, die in Zukunft bei deutschsprachigen orthodoxen Gottesdiensten Verwendung findet.

Im Rahmen der Vollversammlung überreichte Erzbischof Feofan (Galinskij) von Berlin und Deutschland (Berliner Diözese der Russischen Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats) dem Generalsekretär der OBKD, Ipodiakon Nikolaj Thon, die Medaille des ehrwürdigen Serafim von Sarov, mit der das Patriarchat diesen „in Anerkennung seiner Mühen zum Wohl der Kirche“ jüngst ausgezeichnet hat.

Die Versammlung der Bischöfe endete am Sonntag mit der gemeinsamen Feier der Göttlichen Liturgie, die im Rahmen der „Elisabethen-Tage“ aus Anlass des 150. Geburtstages der hl. Großfürstin Elisaveta Feodorovna, einer in Darmstadt geborenen Prinzessin von Hessen und bei Rhein, in der dortigen russischen Kirche der hl. Maria Magdalena auf der Mathildenhöhe.

ORTHODOXE BISCHOFSKONFERENZ IN DEUTSCHLAND

Generalsekretariat: Splintstr. 6a, 44139 Dortmund

Tel. 0231 - 189 97 95 . Fax 0231-189 97 96

Mobil: 0172 - 288 99 44

www.obkd.de E-Mail: generalsekretariat@obkd.de



